



Ralf Fährmann bei den Nieder-Bube

Nachdem die Fanbetreuung unserer Eintracht am Ende der letzten Saison auf eine beachtliche Reihe gelungener Fantreffs zurück schauen konnte, war allen Verantwortlichen klar, mit diesem Format wird es schon bald in eine weitere Runde gehen.

Bei der Saisonöffnung konnten Fanclubs unserer Eintracht bei einem Quiz teilnehmen, und so einen Abend mit einem ihrer Lieblingsspieler für sich gewinnen. Umfangreiches Wissen haben hier die »Nieder-Buben« bewiesen, und so ging die erste Station am Mittwoch, dem 09. September in den Frankfurter Stadtteil Nied. Star der Veranstaltung war unser Torwart-Neuzugang Ralf Fährmann, der gemeinsam mit den Fanbeauftragten zum Saisonauftakt von »Fantreff – Die Eintracht kommt!« (FTDEK) anreiste.



Nachdem Rudi Köhler die Zuschauer begrüßte und auch Ralf Fährmann mit ihnen vertraut machte, dauerte es nicht lange und eine rege Unterhaltung nahm ihren Lauf. Das Publikum kannte keine Scheu, dem Torhüter nach Herzenslust interessante Antworten zu entlocken.

Der Ex-Schalker gab sich trotz seines jungen Alters hierbei wie ein Profi. Er war stets charmant und bewies einen feinen Sinn für Humor, vor allem dann, wenn er aus dem Nähkästchen plauderte. Auf die Frage, wie er denn vor Kurzem hier in Frankfurt aufgenommen wurde, verriet er, dass ihn seine Teamkollegen gleich mal abends mit auf Tour genommen, ihm dabei Frankfurts Hotspots gezeigt und ihn somit gleich bestens integriert hätten. »Bei dem ein oder anderen Bier lässt sich einfach am Besten plaudern.«, räumte er ein.

Generell sei ihm schon gleich der besondere Zusammenhalt der Mannschaft aufgefallen, das habe er früher so nicht gekannt. »Jeder ist für Jeden da, wir verstehen uns alle super, sind im gleichen Alter und teilen Privat sehr viel Zeit.« Dass dies tatsächlich so ist, sieht man auch auf dem Spielfeld und anhand des Bundesliga-Traumstarts. Dennoch wurde danach gefragt, ob er seine Heimat nicht sehr vermisst? Fährmann, der am morgigen Sonntag nach dem Spiel gegen Stuttgart seinen 21. Geburtstag feiert, verneinte: »Mein Leibgericht sind Mamas Rouladen mit Klößen. Sie schickt mir das Leibgericht oft in Paketform zu. Damit fühle ich mich überall auf der Welt wohl.«

Das Thema Konkurrenzkampf unter den Torhütern sieht er eher locker: »Es wird von den Medien sehr gepusht. In Wahrheit verstehen wir uns gut und treiben uns gegenseitig an. Der Bessere von uns soll letztlich auf dem Spielfeld stehen, und ich tue natürlich alles dafür, dass ich das sein werde!« Zu seinem Leidwesen konnte unser Neuzugang mit der Nummer 22 sein großes Talent in dieser Saison aufgrund eines im Trainingslager in Kärnten erlittenen Mittelhandbruchs noch nicht unter Beweis stellen. Doch auf der »faulen Haut« legte er sich in den letzten Wochen natürlich nicht. »Ich war bei jeder Trainingseinheit dabei, habe halt im Feld gespielt, um konditionell fit zu bleiben.«

Natürlich wollten die Besucher auch wissen, ob die Stimmung auf den Rängen unten bei den Spielern ankommt und inwiefern sie sich damit beschäftigen. Hier zeigte sich Fährmann überwältigt von der phänomenalen Begeisterung, die jede Woche von den Fans ausgeht, denn so eine lebende Menge habe er selten gesehen. »Wir in der Mannschaft sind alle sehr stolz auf die Gemeinde, die hinter uns steht, die die ganze Woche über hart malocht und am Wochenende mit uns bis nach Buxtehude reist«, lobte er den treuen Anhang unserer SGE!

Einige im Publikum interessierten sich dafür, welche Aufgaben es innerhalb der Mannschaft gibt, die es außerhalb des Platzes zu verrichten gilt. Unter anderem ist da der Spielerrat, welcher zwischen den Spielern und dem Trainer vermittelt oder zu Mannschaftsabenden aufruft. Ralf Fährmann wurde auch schon eine wichtige Rolle zuteil, denn er verwaltet die Mannschaftskasse. Und wofür wird das gesammelte Geld ausgegeben? Muss Maik Franz bei einer gelben Karte mehr bezahlen als andere? »Bei kleineren Summen springt schon mal ein gemeinsamer Abend für uns raus. Größere Summen jedoch spenden wir für wohltätige Zwecke«, plauderte Ralf aus dem Nähkästchen. Maik mehr zahlen zu lassen sei im Übrigen eine gute Idee, so der gebürtige Chemnitzer, allerdings seien Spieler wie er auch wichtig für die Mannschaft, gab er zu bedenken.

Unmittelbar nach diesem Thema klingelte in der letzten Reihe ein Handy, da konnte es sich der Keeper nicht verkneifen, darauf hinzuweisen, dass normalerweise auch hierfür ein Betrag in die Mannschaftskasse gezahlt werden müsse, denn Handys in der Kabine oder im Mannschaftsbus seien nicht erlaubt.

Fragt man Ralf Fährmann, was ihm persönlich beim Spiel am Wichtigsten ist, dann spürt man gleich, mit wie viel Herzblut er auf den Platz geht: »Ich muss das Gefühl haben, mich die Woche über bestens vorbereitet zu haben, muss alles aus mir rausgeholt haben. Nur so kann ich gelassen auf den Platz gehen, wo mir die Fans noch mal den ganz besonderen Kick geben.«

Der junge Torwart, der dem Fußball schon verfallen war, als er gerade mal laufen konnte und gleich wusste, dass der Raum zwischen den Pfosten die einzig wahre Position für ihn ist, wurde auch gefragt, gegen welchen Bundesligaklub er am liebsten auf dem Platz stehen. Dann musste er grinsen und sagte nur, wie gerne er den Bayern die Lederhosen ausziehen würde.

Es hatte den Anschein, als hätte man die angeregte Fragerunde noch Stunden fortführen können, Fähmann meisterte seine erste Fanbegegnung bei unserer Eintracht mit Bravour und Wortwitz. Dennoch stand noch die obligatorische Autogramm- und Fotostunde aus, welche den Auftakt von »FTDEK« perfekt abrundete.



Zum Abschluss überreichten unsere Fanbeauftragten dem EFC »Nieder-Bube« als Dankeschön für ihre Treue zur Eintracht und die tolle Gastfreundschaft an diesem Abend einen frisch signierten Eintracht Wimpel.